

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Zum 3. November.



Wird jagen Wolken an Europas Himmel,
 Schon zuckt der Blitz durch's schwärzliche
 [Gewimmel,
 Bis plötzlich laut der gelle Donner kracht,
 Der Heerruf dröhnt: „Ihr Völker auf zur
 [Schlacht!“

Und in derselben bangen Unheilstunde
 Erstehen rings Armeen aus dem Grunde;
 Dann, freier Schweizersohn, die Hand auf's Herz:
 Hast du bereit der Rüstung schimmernd Erz?

Zeig' her, das Panzerhemd, das dich soll schützen!
 Es muß aus einem Gusse sein, soll es dir nützen!
 Statt dessen zähl' ich zweiundzwanzig Stück —
 Weh! Dieser Panzer bricht! Mit ihm dein Glück!

Zeig' her die Wehr! Zwei Duzend Käsemesser? —
 Ich meint', ein Schwert, ein gutes Schwert wär'
 [besser.

S'ist schad für deine treue, starke Hand,
 Die du geweiht dem theuren Vaterland!

Nein, Schweizersohn, die Rüstung mußt du ändern,
 Willst du dich schämen nicht vor andern Ländern.
 Sie achten dich, wenn klug und stark du bist,
 Und treten nieder dich, wenn du's vergiffst.

Weg mit den zweiundzwanzig alten Flicker,
 Die deine Uniform zusammenstücken!
 Aus einem Guß stähl' dich der Rüstung Erz:
 Ein Vaterland — ein Recht — ein Heer — ein
 [Herz!

G. F.